

Toni Kappeler Stefan Leuthold
Grüne GLP
Haldenstr. 4 Häberlinstr. 20
9542 Münchwilen 8500 Frauenfeld

EINGANG GR 3. Juli 2019		
GRG Nr.	16 71 6	335

Daniel Eugster Josef Gemperle
FDP CVP
Hohenbühlweg 3 Buhwil 3
9306 Freidorf 8376 Fischingen

Parlamentarische Initiative „Deregulierung für bessere Erdwärmennutzung“

Der Grosse Rat wird **beauftragt**, das Gesetz über die Nutzung des Untergrundes UNG (723.1) dahingehend anzupassen,

- dass § 4 Abs 1 Ziffer 4 neu lautet: (Bewilligungspflichtig nach diesem Gesetz sind:)

4. die Erstellung von Bauten und Anlagen zur Nutzung der Geothermie ab einer Tiefe von 600 m

- dass § 5 Abs 1 Ziffer 3 neu lautet: (Einer Konzession bedürfen:)

3. das Erstellen von Bauten und Anlagen für die Nutzungen nach § 2 Absatz 2, **bei Nutzung der Geothermie sofern die Tiefe 600 m oder mehr beträgt.**

Begründung

Für die (Wärme)nutzung des Untergrundes ist heute bis zu einer Tiefe von 500 m lediglich eine Bohrbewilligung gemäss Wasserschutzgesetz GSchG und eine Baubewilligung erforderlich. Für die tiefe Geothermie hingegen ist eine Bewilligung gemäss dem Gesetz über die Nutzung des Untergrundes UNG notwendig. Aber auch für Anlagen mit einer thermischen Entzugsleistung ab 100 kW wird die Bewilligung gemäss UNG verlangt. Wird nun ein Erdwärme-Sondenfeld erstellt, ist die Entzugsleistung der Anlage in der Regel deutlich über 100 kW – auch wenn die Bohrtiefe von 500 m bei weitem nicht erreicht wird. Erdwärme-Sondenfelder, heute eine gängige und effiziente Technologie zur Heizung und Kühlung grösserer Gebäude, unterstehen somit der Bewilligungspraxis des UNG. Dies ist mit erheblichen Nachteilen verbunden:

- Das Verfahren wird unnötig komplizierter und dauert länger, da eine öffentliche Auflage notwendig ist.
- Der Bauherr muss einen Versicherungsnachweis erbringen (§ 18 UNG), der für die voraussichtliche Betriebsdauer von 25 – 50 Jahren Gültigkeit haben sollte (!) Erst wenige Versicherungen schliessen Policen mit Laufzeiten von mehr als 3 Jahren ab.

Die Konzessionerteilung gemäss UNG, bei der ein Versicherungsnachweis verlangt wird, ist bei Geothermieprojekten zur Nutzung des tiefen Untergrundes absolut berechtigt. Bei der erprobten untiefen Geothermie jedoch bedeutet dieses Verfahren eine unnötige Erschwernis. Nicht selten entscheiden sich deshalb Bauherren zu Ungunsten einer sinnvollen Erdwärmennutzung. Dabei würde eine Bohrbewilligung gemäss GSchG genügen. Gesetzesbestimmungen, die die Nutzung der Geothermie behindern (und auf

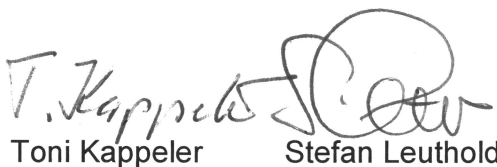
die man verzichten kann), widersprechen dem kantonalen Richtplan, der mit dem Planungsgrundsatz 4.2 R eine verstärkte Nutzung der untiefen Geothermie postuliert.

Dem statistischen Jahrbuch TG 2018 ist zu entnehmen, dass noch immer 70% der Wohngebäude mit fossilen Energien beheizt werden. Die verlangte, geringfügige Gesetzesänderung leistet einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele und zur Minimierung des Geldmittelabflusses in die Erdölstaaten und nach Russland.

Die verstärkte Nutzung der untiefen Geothermie darf nicht zu einer Beeinträchtigung dritter führen. In seinem Merkblatt für die Bewilligung von Erdwärme-Sondenfeldern (Nov. 2018) schreibt das AfU, dass die Auswirkung des Wärmeentzugs, die über die Grundstücksgrenze hinausgeht, vernachlässigbar sein muss. Und: *«Dies ist erreicht, wenn nach 50 Betriebsjahren die Isothermen-Linie für die langfristige Abkühlung des Untergrundes um maximal 1° C noch innerhalb des Grundstücks liegt, auf dem das Erdsondenfeld erstellt ist.»* Mit aktiver Regeneration wird dies problemlos erreicht. Eine Regenerationspflicht ist allerdings nicht nötig, da die Möglichkeit der Gebäudekühlung mittels Erdwärmesonden effizient und günstig ist und bei der heutigen Bauweise die sommerliche Kühlung nicht weniger wichtig ist als die Heizung. Im Zuge der Beantwortung dieser Initiative wird sich der Regierungsrat zu einer möglichen Verordnungsänderung gemäss dem Merkblatt des AfU äussern.

Vereinfacht wird also § 4 Abs 1 Ziffer 4, wobei insbesondere der Passus «oder mit einer maximalen Leistung von mehr als 100 kW» wegfällt. Wir erachten es zudem als sinnvoll, im Zuge dieser Anpassung des UNG die Grenze zur bewilligungs- und konzessionspflichtigen Geothermie gemäss UNG von 500m auf 600 m zu verschieben. Erdwärme-Sondenfelder mit einer Sondentiefe bis 600 m gehören heute zur gängigen Praxis.

Frauenfeld, 19. Juni 2019



Toni Kappeler

Stefan Leuthold

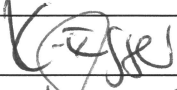
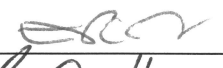
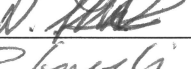
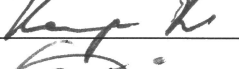
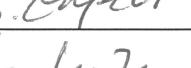
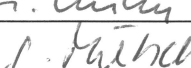
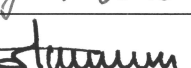
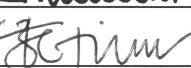
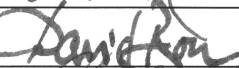
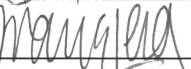
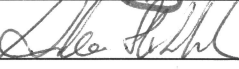
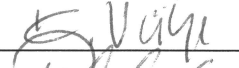
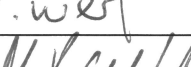
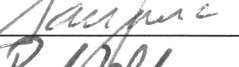
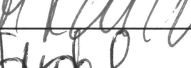
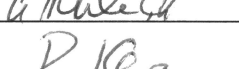
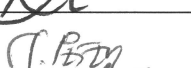
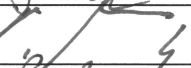
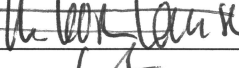
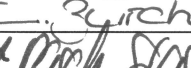
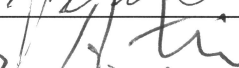
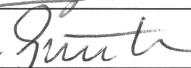
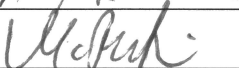
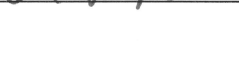


Daniel Eugster

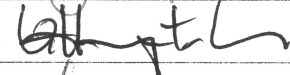
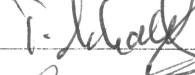
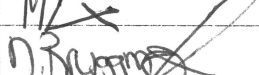
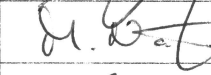


Josef Gemperle

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Parlamentarischen Initiative von
Toni Kappeler, Stefan Leuthold, Daniel Eugster, Josef Gemperle
„Deregulierung für bessere Erdwärmenutzung“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Egger Kurt		26 Bianca Bianchi	
2 Diegg Jost		27 Orellano Lucas	
3 Didi Feuerle		28 Haeb Hanspeter	
4 Engeli Brigitta		29 Hagnon dñi Christina	
5 Hülska Markus		30 Meyer Robert	
6 Rütschi Gina		31 Mann - Rik	
7 HARTMANN BRIGITTE		32 Fizz Veli	
8 Bétrisey Karin		33 Bon David H.	
9 Prangold Peter		34 Stokholm A	
10 Birro Lörde		35 Vitter Kristiane	
11 Müller Galla		36 Petteri Redit	
12 Woifer Simon		37 Layman B.	
13 Marianne Rache		38 Wappler René	
14 Imhof Kilian		39 Cornelia Koster	
15 Legli Christof		40 Ken Rüh	
16 PETER U. SABINA		41 Grütter Guido	
17 Hug Patrick		42 Gschwend Viktor	
18 BODENMANN MASA		43 Nader Christian	
19 Rüster Kathrin		44 Bodenmann Nadine	
20 Zülle Ernst		45 Nüst Wä	
21 Zürcher Käthi		46 Stuber Martin	
22 Rasche Conni		47 Erich Schafli	
23 Rudolf Bäu		48 Jany Wiesli	
24 Roland Wyss		49 Skid	
25 Günter Doris		50 Katishauer	

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Parlamentarischen Initiative von
Toni Kappeler, Stefan Leuthold, Daniel Eugster, Josef Gemperle
„Deregulierung für bessere Erdwärmenutzung“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
51 Häberli Jürgen		76	
52 Eschmann Hans		77	
53 Schläpfer Nina		78	
54 Hugelsch Lutz		79	
55 Steiger Erni, M.R.		80	
56 CHRISTIAN KOCH		81	
57 Paul Schallenberg		82	
58 Barbara Müller		83	
59 Marianne Sax		84	
60 Bruggmann Nadine		85	
61 Anne Jakob		86	
62 Datzge Martin		87	
63 Ineri Alban		88	
64 Schläpfer Jörg		89	
65 XXXXXXXXXX		90	
66		91	
67		92	
68		93	
69		94	
70		95	
71		96	
72		97	
73		98	
74		99	
75		100	